

Frage der/des Abgeordneten Dr. Solveig Eschen, Philipp Bruck, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

„Bildung für nachhaltige Entwicklung an bremischen Hochschulen“

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Die „Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit“ hat sich über die Grenzen der Universität Bremen hinaus mit ihrem Kursangebot zum Thema Nachhaltigkeit etabliert, das auch von anderen Bremer Hochschulen und nicht-bremischen Hochschulen in Deutschland genutzt wird. Dies greift die Universität Bremen nach Auslaufen der Drittmittelförderung durch den Bund auf und hat zunächst das Angebot der „Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit“ hinsichtlich der Fachinhalte und der Didaktik evaluiert. Sie wird nun das Angebot weiterentwickeln und internationalisieren, sowie in Open Educational Resources umwandeln und damit über die Grenzen der Universität hinaus bis in breite Bevölkerungsschichten hinein zugänglich machen. Das Angebot der „Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit“ soll künftig im Kontext des Europäischen Universitätsnetzwerks „Young Universities for the Future of Europe“, YUFE, eingesetzt werden. In diesem Kontext misst der Senat der „Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit“ eine hohe Bedeutung bei.

Zu Frage 2:

Die Universität Bremen wird zunächst vorläufig die „Virtuelle Akademie Nachhaltigkeit“ durch Mittel, die ihr von der Senatorin für Wissenschaft und Häfen im Rahmen des „Zukunftsvertrags Lehre und Studium stärken“ zugewiesen werden, finanziell unterstützen. Die Etablierung des Open Educational Resources-Angebots soll durch Digitalisierungsmittel aus dem Bremen-Fonds gefördert werden. Die Möglichkeiten einer langfristigen Sicherung der Finanzierung der „Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit“ prüft die Senatorin für Wissenschaft und Häfen vor dem Hintergrund der verfügbaren Haushaltsmittel.

Zu Frage 3:

Das Lehrangebot der „Virtuellen Akademie Nachhaltigkeit“ ist derzeit schon im freien Wahlbereich der Studiengänge der Universität Bremen, der Hochschule Bremen und der Hochschule Bremerhaven anwählbar. Bei Weiterentwicklung und fachlicher Verbreiterung des Angebots können perspektivisch einzelne Angebote auch zu einem festen Bestandteil von Studiengängen der genannten Hochschulen werden.